



Der Goldhamster – ein überzeugter Single

Der Wunsch nach einem Heimtier ist bei vielen Kindern sehr ausgeprägt. In die engere Wahl kommt dann häufig ein Goldhamster. Auch viele Eltern finden die Idee ganz gut, sind sie doch der Meinung, dass ein relativ kleines Tier schon Tier genug ist. Allerdings sollten diese Überlegungen nicht die einzigen sein. Falls sich Ihr Kind zum Beispiel ein Streicheltier wünscht, kann es kein Hamster sein.

Goldhamster werden in der Natur nur zwischen ein und zwei Jahre alt; in einem behüteten Haushalt, mit guter ausgewogener Ernährung, Hamsterverständnis, und viel Ruhe tagsüber können es auch drei, ja, sogar vier Jahre sein. Es sollte vorher klar sein, dass man einem Hamster nicht beibringen kann, plötzlich tagaktiv zu werden. Er oder sie ist und bleibt ein Einzeltier und wird frühestens ab 17 Uhr langsam munter.

Wenn der Hamster nach acht Wochen auf unsere Hand kommt und uns auch Leckerchen aus der Hand abnimmt, können wir stolz darauf sein. Kinder haben vielleicht ab zehn bis zwölf Jahren

die nötige Ruhe, einen Hamster richtig zu eingewöhnen und zu pflegen.

Die Lebensweise der Goldhamster ist noch gar nicht so lange



Annette Burda ist Inhaberin des Zoo-Fachgeschäfts „Burda's Tierwelt“ in Gelsenkirchen und Mitglied im Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe Deutschlands (ZZF). In Haus+Hof verrät sie regelmäßig Tipps und Tricks rund ums Heimtier.
Infos: www.burdas-tierwelt.de

erforscht, die ersten Tiere kamen erst 1948 zu uns, alle Tiere stammten von einem einzigen

Wurf Hamster ab. Erst 1999 kamen neue Tiere aus Syrien dazu. Wenn man Hamsterneuling ist, sollte man sich zuerst einen normalen Goldhamster aussuchen, denn die Zuchtformen, wozu

auch der Teddyhamster gehört, haben höhere Ansprüche an die Haltung. Zwerghamster werden

wir demnächst noch gesondert vorstellen.

Die Tiere werden mit fünf bis sechs Wochen im Handel angeboten und können dann noch eine begrenzte Zeit zusammen gehalten werden. Mit eintretender Geschlechtsreife wird der Hamster dann zum überzeugten Single.

Das richtige Heim

In den Hamsterbauten gibt es verschiedene Räume für seine Bedürfnisse, zum Beispiel einen Toilettenraum, einen, wo das gehamsterte Futter hingbracht wird, einen, wo geschlafen wird, oder einen Raum zum Spielen.

Das kann man in den heutigen Etagenkäfigen gut nachbauen, und wenn der Käfig nicht sehr groß ist, kann man mit Röhren und etwas Geschick einen zweiten dazu bauen.

Manche Käfige haben Etagen aus Gitter – damit der Hamster darauf gut laufen kann, gibt es Hanfmatten. Zur Reinigung des Käfigs sollte man die Wachphase des Tieres nutzen, nach 17 Uhr. Die Urin-Ecke sollte häufiger gewechselt werden. Schnell nehmen viele Goldhamster auch eine Toilette mit speziellem Streu an.

Großputz alle vier Wochen

Ansonsten ist eine Reinigung des Käfigs alle vier Wochen völlig ausreichend, alles wird mit heißem Wasser abgespült und wieder so eingeräumt, wie der Hamster es kennt. Auch ein wenig benutzte Streu wird wieder eingefüllt, damit

einem Fernseher oder einer Stereoanlage bitte nicht. Auch grelles Tageslicht mit Sonneneinstrahlung gefällt ihm nicht.

Ein Schlafhäuschen aus Holz

Ein Aquarium ist nicht optimal und höchstens ab 1 Meter Seitenlänge mit einer 40er Höhe erträglich, denn der Hamster können an dem Glas nicht klettern und die Belüftung ist auch nicht so gut, da die Luft schlecht zirkulieren kann. Da er Rückzugsmöglichkeiten braucht, ist ein Holzhäuschen sehr wichtig. In Häuschen aus Kunststoff oder Keramik sammelt sich leicht Feuchtigkeit.

Eine Trinkflasche gehört auch zur Ausstattung, genauso wie ein gut stehender Futternapf. Als Einstreu empfehlen wir Hanf-, Baumwoll- oder Leineneinstreu. Diese hochwertigen Naturstreu stauben nicht und nehmen sowohl

ohne Zwang sein neues Zuhause kennenlernen, er braucht Zeit, auch, um sich an die vielen neuen Geräusche zu gewöhnen. Außer gutem Futter und frischem Wasser gibt es nichts.

Wenn er anfängt und beim Wachwerden gähnt und sich streckt und neugierig herumläuft, ist das Eis gebrochen. Erst dann fangen Sie langsam an, ihn an sich und ihre Hände zu gewöhnen – „Vertrauen aufbauen“ heißt die Devise. Reiben Sie ihre Hände mit Streu ein, diesen Geruch kennt er. Dann können Sie auch mit Leckerchen locken. Sollte er zubeißen, waren Sie zu schnell. Letztendlich ist der Hamster allerdings auch kein Streichtier – wenn er über Ihre Hand läuft, ist viel gewonnen, aber er braucht Zeit.

Goldhamster sind Einzelgänger

Goldhamster harmonieren schlecht mit anderen Heimtieren, vor allem bei Katzen passt er sehr gut ins Beuteschema. Aber auch mit Hunden sollte man beim Freilauf vorsichtig sein. Am Anfang können sie den Hamster am besten mit dem Bechertrick umsetzen, dann haben Sie Zeit für seinen Käfig.

Achten sie auf eine gute Futtermischung. Diese sollte auch tierisches Eiweiß enthalten. Vorsicht vor zuviel Zucker in der Nahrung, Hamster können an Diabetes er-



kran-
ken.
Reichen
Sie auch re-
gelmäßig Frischfutter
– Möhre, Gurke und Apfel haben
sich bewährt.

Etwas zum Knabbern

Für die Zähne sind auch Heu oder frisches Holz von Obstbäumen wichtig. Vermeiden Sie zu viele Süßigkeiten, gewürztes Gebäck, Nüsse und Sonnenblumenkerne; auch Zitrusfrüchte bekommen ihm nicht. Wenn der Hamster einen kranken Eindruck macht oder er Durchfall bekommt, hilft nur eins – schnell zum Tierarzt. Gestalten Sie den Käfig abwechslungsreich, es gibt so viele Möglichkeiten. Auch ein Laufrad gehört dazu, aber das richtige sollte es sein: Eins aus Holz mit geschlossener Lauffläche – das quietscht auch nicht.

Annette Burda

BUCHTIPP:

„Goldhamster“ (GU Tierratgeber)

von Peter Fritzsche, Graefe und Unzer Verlag 2008,
64 Seiten, broschiert, 7,90 Euro

er seine vertrauten Gerüche hat. Bei Fütterung mit Grünfutter oder Obst sollten die Reste nach spätestens vierundzwanzig Stunden entfernt werden.

Goldhamster können sehr gut riechen und auch hören, ihr Sehvermögen ist allerdings nicht so gut ausgeprägt. Vor allem das gute Hören, bis in den Ultraschall-Bereich, sollte auch bei der Standortwahl des Käfigs bedacht werden – neben

Feuchtigkeit als auch Gerüche auf. Naturholzlöhren, Heutunnel oder Krokantunnel kommen den Bedürfnissen des Hamsters nahe und helfen gegen Langeweile, da er sich so einen Teil seines Futters erarbeiten muss.

Optimal ist es, wenn alles für Ihren neuen Mitbewohner eingerichtet ist, bevor Sie ihn heimholen. Wenn Sie Ihren Hamster in sein neues Heim einsetzen, können Sie an seiner Reaktion sehen, wie er veranlagt ist: Fängt er sofort an, alles neugierig zu untersuchen, können Sie auch gleich mit dem Kennenlernen anfangen.

Kennenlernen ohne Zwang

Versteckt er sich in seinem Haus, empfehlen wir folgende Vorgehensweise: In der ersten Woche passiert erst einmal fast gar nichts. Wichtig ist, dass Sie eine Handvoll gebrauchte Streu mit ins neue Heim einbringen. Lassen Sie den Hamster



Vorsicht: Zu viele Nüsse bekommen dem Goldhamster nicht.



Das „Gold“ im Namen ist nicht wörtlich zu nehmen: Goldhamster werden heute in vielen verschiedenen Farbschlägen gezüchtet.